

einer Stadt in dem wilden Land Nieder-Yenissei. Nachdem im Sommer 1949 einer von diesen Zügen Vackua passiert hatte, fanden die Eisenbahner eine Streichholzschachtel auf der Strecke, die das Urteil eines Militärgerichtes enthielt, durch das ein Bekannter von uns, der Eisenbahnarbeiter Aleksander Raik, mit 25 Jahren Zwangsarbeit bestraft wurde. Raik wohnte in einem Hause, das der Eisenbahn gehörte und sich zwischen den Stationen Vackula und Kabala befand. Er wurde mit dem estnischen Freiheitskreuz für Tapferkeit im Befreiungskrieg ausgezeichnet und war Mitglied der Heimatwache. Seine Frau blieb mit acht Kinder zurück.

Russen kamen und wurden gebracht, um den Platz der deportierten Esten einzunehmen. Als ich z.B. zuletzt in Tallinn war, am 16. Dezember 1949, konnte man dort in den Strassen mehr Russen als Esten reden hören. Im Jahre 1947 waren in der Grube von Kivioli, wo ich zu der Zeit arbeitete, so viele Russen wie Esten. Ich hörte, dass zu dieser Zeit in Kohtla-Järve, einer anderen Grube, die Russen schon in der Mehrzahl waren. Sowohl in der Kivioli-Grube als auch in der Estnischen Staatlichen Schiffahrtsgesellschaft waren alle meine höheren Vorgesetzten Russen. Nur die niederen Posten in der Verwaltung waren mit Esten besetzt; sie hatten Stellen, die einen direkten Kontakt mit den Arbeitern erforderten.

Bei der Abgabe dieser Erklärung habe ich in keiner Einzelheit übertrieben und habe absichtlich Tatsachen und Schilderungen weggelassen, die meiner Meinung nach grausame Ausnahmefälle darstellten.

Unterschrift: Enno Kustin.

Schwedisches Königreich
Stadt Stockholm
Botschaft der Vereinigten
Staaten von Amerika.

Vor mir vereidigt u. unterzeichnet von
ENNO KUSTIN am 13. Sept. 1950.
F. C. Sigmond
(Unterschrift)

Konsul der Vereinigten Staaten von
Amerika
Siegel

Wir, die Unterzeichneten, Heinrich Mark, Leiter des Büros des Estnischen Komitees von Gimmerstavägen 20.-2, Älvsjö, Schweden, und Ilmar Mikiver, Schriftführer und Übersetzer des besagten Büros, Vasavägen 25, Saltsjöbaden, Schweden,

für das Estnische Komitee in Schweden

bescheinigen hiermit die Richtigkeit und Genauigkeit der obigen Abschrift der Zeugenaussage des Unterzeichneten Herrn Enno Kustin, Idunvägen 3, Hallstahammar, Schweden.

Büro des Estnischen Komitees

Smalandsgatan 42, III, Stockholm C, Schweden, am 9. Februar 1954.

(Unterschrift: I. Mikiver)
Schriftführer — Übersetzer

(Unterschrift: H. Marks)
Leiter des Büros.

Selbst wenn ein politisch Verurteilter seine Strafe verbüsst hat, ist es ihm oft nicht möglich, in sein Heimatland zurückzukehren, wenn er Ausländer ist, oder in seinen Heimatort, wenn es sich um einen Bürger des betreffenden Staates handelt. Man zwingt ihn, sich in der Umgebung des Lagers niederzulassen, in das er nach seiner Verurteilung eingewiesen wurde. Es fällt schwer, in dieser Tatsache nicht die Bestätigung dafür zu sehen, was oft über die kommunistischen Arbeitslager gesagt wurde: Diese Lager sind ein äusserst wichtiger Faktor in der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion der kommunistischen Länder.